WORPSWEDE

„Ja, die Blasmusik kommt aus Hüttenbusch“

Text und Melodie stammen von Heinrich Töpel / Uraufführung durch die Hauskapelle

Von unserem Mitarbeiter
Johann Schriefer

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. „Ja, die Blasmusik, die kommt aus Hüttenbusch“ lautet der Titel eines neuen Liedes, das der Bremer Heinrich Töpel schon vor ein paar Jahren speziell für die Hüttenbuscher Hauskapelle getextet und komponiert hat. Am Sonntag, 6. April, wird es von der Hauskapelle zum ersten Mal in einem gemütlichen Rahmen bei Kaffee und Kuchen öffentlich zu Gehör gebracht. Das Konzert beginnt um 15 Uhr im Saal des örtlichen Schützenhofes. Dazu werden viele Freunde der Blasmusik erwartet.

In einem Gespräch mit unserer Zeitung erläuterte der Mitbegründer und Leiter der Musikgruppe, Heinz Tietjen, wie das neue Heimatlied entstanden ist. In dem 1998 von Radio Bremen gedrehten Spielfilm „Ein einzelner Mord“ wirkte Heinz Tietjen als Akkordeonspieler mit.

Bei den Dreharbeiten lernte er Heinrich Töpel kennen, der unter anderem auch für die Mühlenhof-Musikanten und für den Schifferchor Rekum Lieder geschrieben und komponiert hat. Zwischen den beiden Musikbegeisterten entwickelte sich schon bald eine Freundschaft. Eines Tages bat Heinz Tietjen Heinrich Töpel, er möge doch auch ein Lied für die Hauskapelle schreiben. Nur zwei Wochen später habe er eine CD erhalten, die Heinrich Töpel besungen und seinen Gesang dabei mit dem Keyboard begleitet hatte.

Leider sei der Autor und Komponist schon kurz danach gestorben, bedauerte Tietjen. Weil es aber zu schade gewesen wäre, dieses schöne Lied der Öffentlichkeit vorzuenthalten, habe er Fred Kensik aus Oldendorf bei Zeven gebeten, nach der CD die Noten zu verfassen. Kensik hat schon oft in der Hauskapelle mitgespielt und konnte sich daher auch bestens auf die dort zum Einsatz kommenden Instrumente einstellen.

Der Refrain lautet: „Ja, die Blasmusik, die kommt aus Hüttenbusch, aus dem schönen Teufelsmoor. Und wir spielen euch, das war schon immer so, schöne Melodien vor. Ja die Musik, ja, die kommt aus Hüttenbusch, aus dem schönen Teufelsmoor. Hier wird geschwoft, hier wird gelacht bis in die späte Nacht, und auch die kleine Moorhexe lacht, und findet es wunderbar.“ In den beiden Versen wird noch beschrieben, wie der Jan mit der Tina tanzt und wie der Hochzeitsbitter die Gäste zum Hochzeitsschmaus einlädt.

In der 1975 von Heinz Tietjen, Ernst Bremert und Hans Zark gegründeten Hauskapelle kommen Klarinetten, Trompeten, Flügelhörner, Zugposaunen, Tenor-Horn, Bariton, Tuba und Schlagzeug zum Einsatz. Die 14 Musikanten versprechen nicht nur „Blasmusik vom Feinsten“, sie halten auch Wort. Sie erfreuen ihre Fans mit Melodien von der Waterkant bis Böhmen im unverkennbaren Egerländer-Sound von Ernst Mosch. Zum Repertoire der Gruppe gehören Märsche, Polkaklänge, Lieder zum Schunkeln und Mitsingen sowie ein Medley von Udo Jürgens. Die musikalische Leitung hat vor zwei Jahren Frank Tipke übernommen, und der wird am 6. April auch den Text des von Heinrich Töpel geschaffenen sehr melodischen Heimatliedes singen.

Die Hauskapelle ist nicht nur in Hüttenbusch bekannt. Sie tritt auch bei Volksfesten, unter anderem in Osterholz-Scharmbeck, Breddorf, Gnarrenburg, Beverstedt und Bramstedt sowie bei runden Geburtstagen, Frühschoppen oder in Nordsode beim Torftag auf. Gerne erinnern sich die Musikanten noch an die Benefiz-Gala, die sie 2001 zusammen mit Judith und Mel, Mara Kayser und Jürgen Drews in Gnarrenburg bestritten. Selbst im Bremer Parkhotel waren sie zu Gast. Am 6. April werden sie sich sicherlich auf ein paar Zugaben einstellen müssen. Der Eintritt ist frei; es werden aber Spenden für die Jugendfeuerwehr entgegengenommen.

Die Hauskapelle Hüttenbusch stellt bei einem Konzert am 6. April im Schützenhof das neue Hüttenbuscher Heimatlied vor. Unser Foto zeigt die Musikanten bei ihrem Auftritt beim Schützenfest 2007 im Nachbardorf Breddorf. JSC-FOTO: JOHANN SCHRIEFER